



TSV Stellingen - Ellerbek: 12 - 12 (7-5)

Tor: Lena **Feld:** Lea, Nele, Elina, Leandra, Michelle, Carlotta, Maike, Merle.

Tore: Nele: 8 – Lea: 1 - Michelle: 1 – Leandra: 1 – Maike: 1 **Es fehlten:** Shara, Linn, Giulia, Thyra

Knapp ein Monat nach dem letzten Freundschaftsspiel gegen Ellerbek (07.10.17: 24-9) stand für die hervorragend gestartete und frisch dynamisch spielende weibliche C des TSV-Stellingen das 1. Herbstspiel an. Schwierig war für das gesamte Team im Vorfeld der Ausfall von 4 wichtigen Stützen. Shara, Linn, Giulia und Thyra mussten wegen Krankheit oder Schüler austausch das Spiel absagen. Schwierig war auch die Trainingssituation, da die große Sporthalle durch Sperren vom Bezirk „dank“ Feiertagen und Ferien 4 Trainingszeiten auf dem Normalfeld nicht ermöglichten.

Die Ausfälle gaben den anderen im Team die Chance, mehr Spielanteile zu bekommen. Dies war auch sinnvoll, denn viele konnten aus unterschiedlichen Gründen in den letzten 5-6 Wochen auch gar nicht trainieren. Konditionell sollte es also auch spannend werden, wie lange die Kraft hielt. Hinzu kam noch, dass mit **Nele** eine Leistungsträgerin die gesamte Woche krank war. Aber so viel sei schon gesagt: Nele biss sich für Ihre Mannschaft durch. Sie war dann auch mit 8 Toren beste Torschützin und Dirigentin Ihres Teams. Und das die Kraft am Ende etwas nachließ, war wegen Ihrer Viruserkrankung leider zu erwarten. Trotzdem toll gebrüllt, Löwin. Besonders war das Spiel wieder für **Lena und Lea**, welche gegen Ihr Ex-Team, bestückt mit einigen Freundinnen, das beste geben wollten. Und das gelang. Lea warf ein schönes Tor, war läuferisch viel unterwegs und scheiterte einige Male knapp an der in Halbzeit 2 sehr guten Torwartin. Lena war wie gewohnt die Ruhe in Person. Sie machte Ihre Aufgabe im Tor hervorragend und ist aktuell wirklich eine Freude. Sie nimmt die Ansagen und Tipps schnell an und setzt sie einfach um. Wiederum hielt sie über 50% aller Bälle, die auf ihr Tor kamen. **Leandra** kam nach langer Verletzungszeit auf Ihrer Wunschposition im Rückraum zum Einsatz und lief sehr viel. Sie sorgte so eine lange Zeit dafür, dass die Abwehr sich nicht zu früh auf Nele versteifen konnte, weil „die andere Angriffsseite“ mit ihr eben auch Druck machte. Ihr Tor war toll und eine schöne Belohnung, Ihr hoher Einsatz in der Abwehr schafft bei allen Respekt. Es geht noch mehr, wenn sie wieder fit ist und regelmäßig trainieren kann. **Elina** entwickelt sich weiterhin und besonders in der Abwehr zu einer ganz wichtigen Spielerin. Sie dirigiert, weist zurecht, packt zu und füllt auf der wichtigen Position am Kreis eine Rolle mit Leben. Gerade diese Position ist ein Schlüssel für den bisherigen Team-Erfolg, weil Elina Lücken für Nele und Co reißt und sich für Ihr Team –und somit gegen ein eigenes Tor – auch aufopfert. Letztlich zählt der Teamerfolg, die eigenen Tore am Kreis folgen, wenn sie noch öfter freistehend gesehen wird. **Merle** gab Ihren Saison einstand und wie immer sah sie sich am Kritischsten. Die Trainer schätzen sie aber auch als Spielertyp: Ihre Gegnerinnen müssen schon längst zu Ihr aufschauen, die Trainer langsam auch. Und sie gab dem Team auch so lange Impulse, wie ihre Kraft hielt. Auch hier wird ein regelmäßiges Training gut tun, um ihren harten Wurf aus dem Rückraum aufzuwecken. **Carlotta** hatte ebenfalls lange nicht trainieren können. Als Mannschaftsspielerin gab sie für Ihr Team wieder alles. Ihr tun die Spiele gut, wenngleich sie mutiger und sich mehr trauen soll/darf/muss ☺. Immer öfter bitte. **Michelle** ist schnell im Team angekommen. Es gibt kaum eine Trainingseinheit, die sie nicht nutzt. Leider kam sie etwas später zum Spiel, musste sich somit erst zum Spielbeginn aufwärmen und kam dadurch erst später in die Partie. Als sie reinkam, war sie sofort hellwach, warf einen schönen 7-Meter ins Tor. Ihre Stärke hat sie aus dem Laufen heraus, mit dem Ball an der Hand. Es werden in den nächsten Monaten im

Training noch Spielformen und Wechsel geübt, damit Ihre Mitspielerinnen ihre Stärken noch besser nutzen können. Michelle zeigte aber, dass sie ein starker Neuzugang ist, der unseren Rückraum belebt. Auch für sie wie das gesamte Team spielt die Zeit. Ein Aufwärtstrend jetzt mit 5-1 Punkten (68-32 Tore) ist klar zu erkennen.

Zum Spielfilm:

Über 2-0 (3. Min.) und 5-2 (13.) zog Stellingen bis zur 21. Minute auf 7-3 davon. Das Team lief bis dahin sehr viel, beackerte in der Abwehr die Gegenspielerinnen, bei denen sich dann auch nur eine noch so richtig traute, den Weg zu Tor zu suchen. Die im Training geübte und im Spiel geforderte Abwehrhaltung und im Team zusammen die „Kette“ funktionierte. Es funktionierte aber wohl offenbar zu gut, weshalb sich im Angriff einige Würfe nun genommen wurden, die dann von der Torwartin gehalten werden konnten. Ungenauigkeiten und unplatzierte Würfe verhinderten ein besseres Ergebnis als das 7-5 zur Halbzeit.

Nele erhöhte 3 Minuten nach dem Wechsel auf 8-5 und mit 2 weiteren Toren bis zur 31. Minuten auf 10-6. Doch es zeigte sich bereits hier, dass einige ihre Mitspielerinnen sich nicht mehr so bewegten wie in Halbzeit 1. Elina verletzte sich dann noch bei einer Abwehraktion der viel mit den Händen arbeitenden Nummer 5, welche mit 6 Toren auch deren beste Schützin war. Von Zeitnehmern und Zuschauern gab es dann auch die sichtbaren Hinweise: „Wir bewegen uns nicht mehr...“. Das Trainerteam musste agieren und wechselte, damit wieder mehr Schwung in das Team kommen sollte: vorne sollte durch die Umstellungen auf links eine Entlastung für unsere bisher sehr starke rechte Angriffsseite entstehen und hinten mehr Ruhe durch unsere Größenvorteile. Diese Maßnahmen griffen nicht, vielleicht auch weil die Kräfte offenbar am Ende waren. Und weil sich ihr Team offenbar mit Umstellungen schwer tut. Bei zwischenzeitlich dann nur 8 zur Verfügung stehenden Spielerinnen war trotz der noch vorhandenen vielen Torchancen der Glaube an sich kurzzeitig weg.

Auch unsere Kette in der Abwehr an der 9-Meter Linie wankte, die vielen kleinen Schritte wurden nicht mehr so oft gegangen, man stand mit nach unten hängenden Arme trotz vieler Rufe der Trainer und wartete öfters als viel mehr auf seine Gegnerin im schrägen Abwehrstand und gehobenen Händen abzuwehren. Lena wurde in der Phase zu oft allein gelassen, verhinderte mit ihren Paraden schlimmeres. Vorne nahm man sich auch seine Stärken, indem man immer wieder zu nahe an der Abwehr stand, weshalb ein Spiel aus dem schnellen Lauf heraus nur schwer möglich war. Und Ellerbek machte gegen unsere Nele nun kompakt „zu“, sie musste immer wieder allein gegen die Abwehr anrennen. Das war an sich bisher unsere Stärke... Und das wird es auch wieder sein. In dem Spiel vernagelte dann auch deren Torwartin in Halbzeit 2 trotz 16 (!) klaren Torchancen und Würfen „ihr“ Tor, weshalb nur 5 Tore für uns in Halbzeit 2 herausprangen.

Im Ergebnis ein verdienter Punkt für das sympathische Team aus Ellerbek. Mit etwas Abstand betrachtet kam der Punktverlust für die meist aus dem jüngeren Jahrgang 2004 der C-Jugend stammenden Stellingener Spielerinnen als einem Dämpfer zur rechten Zeit. Handball als Lauf-, Bewegungs- und Team sport, das macht diese Mannschaft an sich aus. Das Trainerteam ist sich sicher, dass dies auch ab kommenden Sonntag (**12.11., 18 Uhr am Wegenkamp gegen Buchholz**) wieder der Fall sein wird. Mit hoffentlich dann auch Linn und Shara als Rückkehrerinnen und einem erweiterten Kader. Danke auch an **Maïke**, welche kurzfristig am Morgen zusagte, einsprang und eine gute Partie machte, sowie an **Matthias**, der gewohnt sicher und klar piff und sein Schiri-Geld zudem der Mannschaft für Ihre Teamkasse zur Verfügung stellte.